



Natur, Bildung und Soziales,
Bürger informieren Bürger e.V.

www.nabis.de

.....August/September 2009

Die Bäume an der Rheinuferstraße:
**Trotz neuer Tunnel-Planung sollen 110 Bäume
der Rheinufer-Lindenalle weg !
U-Bahn-Fehlplanung bleibt Fehlplanung.**

Auch die jüngste Entscheidung des Kölner Stadtrats (30. Juni) zur Querung der U-Bahn über der Rheinuferstraße, auf die 6-spurige Straßenverbreiterung nun doch zu verzichten, um einen Tunnel unter die Rheinuferstraße zu buddeln, ist Murks und stellt kaum eine Verbesserung zu der vorher geplanten Verbreiterung der Straße und Fällung von 170 Bäumen dar. Auch der neue Beschluss ist nicht wirklich intelligent! Anstatt die Rheinuferstraße auf Kosten der Bäume zu verbreitern, um einen hypothetischen Stau abzumildern, soll nun ein Tunnel gegraben werden, der nicht nur 100 Millionen Euro extra, sondern auch noch 110 Bäume der historischen Lindenallee kosten soll.

Wir sollten uns erinnern: die ganze Untertunnelung inkl. Baumzerstörung am Rheinufer soll gemacht werden, um was zu erreichen? Um eine Schienenverbindung herzustellen, die es bereits gibt: die Linie 16! Es geht **nur** um eine Schienenverbindung, die nur die Experten vom Stadtplanungsamt und die Klüngeltruppen von SPD/CDU aus dem Stadtrat brauchen, damit

- Termine eingehalten werden können, die man sich selber gesetzt hat,
- damit Verträge eingehalten werden,
- damit Finanzlöcher angebohrt werden können, die man sonst nicht anbohren könnte,
- damit man Probleme, die die bürgerferne SPD/CDU Politik sich selber geschaffen hat, ohne Gesichtsverlust überspielt werden können,
- damit ein antiquiertes, überflüssiges und jetzt schon desaströses Prestigobjekt (Nord-Süd-U-Bahn) nicht zu einer totalen Lachnummer und zu einer Sackgasse wird! - Damit die ganze verkehrspolitischen Fehl-planungen, den man im Klüngel mit den Konzernen beschlossen hat, so kurz vor den Kommunalwahlen nicht doch noch Stimmen kostet. Damit die wegen einer solchen Fehlplanung und eines solchen geplanten Baum-

frevels aufgeregten Bürger und Bürgerinitiativen so kurz vor der Kommunalwahl sich beruhigen und spalten lassen, damit sie weiter ihre Kreuzchen dort machen, wo sie sie immer machen.

Das sind die Gründe für diesen neuen Beschluss! Keine sachlichen Erwägungen. Das ist Politik!

Es wird mal eben eine Lösung angeboten, die man vorher gar nicht in Erwägung ziehen wollte, weil sie schlicht "zu teuer" war. Wo jetzt so plötzlich im Wahlkampf das Geld (100 Millionen Euro) für einen Tunnel her kommen soll, weiß weder Verwaltung noch die Politik zu sagen, aber man rechnet einfach mit dem schlechten Gedächtnis des Bürgers und die lästigen Bürgerinitiativler sollen ruhig zwischenzeitlich einen "Sieg" feiern und anschließend zufrieden den Schnabel halten.

Vergessen ist, dass es die SPD/CDU Klüngelei mit den Investoren war, die denn Rheinauhafen am Rheinufer so gebaut haben wie er jetzt ist: man hat über die Erhöhung der Bebauungsdichte des **Rheinauhafens** (und damit der Profithöhen für die Investoren) die Autoverkehrsdichte auf

der Rheinuferstraße überhaupt erst künstlich erhöht! Man hat das historische Panorama der Stadt Köln mit den Kran-hochhäusern an die Konzerne verkauft. Und man hat das Rheinufer durch die Zunahme des Autoverkehrs und durch die Luxusbebauung von der angrenzenden Südstadt entfernt.

Dieser Koalition ist es zu verdanken, **dass eine volks-wirtschaftlich und verkehrstechnisch nützliche Verkehrsanbindung entlang des Rheinufers durch eine ober-irdische Straßenbahn zerstört wurde.** Die "Verkehrsexperten" von CDU und SPD haben die schon vorhandene Schienen-Trasse der alten KBE-Bahn im Jahr 2002 zugunsten einer breiteren Autostrasse und zugunsten der überteuerten und überflüssigen Nord-Süd-U-Bahn aufgegeben!!! Das ist auf kommunaler Ebene, wie auch auf Bundesebene immer wieder die gleiche Politik der SPD, CDU und FDP: die von der Auto- und Öl-Industrie gewünschte systematische Förderung des Autoverkehrs und der systematische Abbau und Verteuerung des oberirdischen Schienennetzes. Das Resultat: unerträgliche Erhöhung der Autoverkehrsdicht in unseren Städten und nicht nur auf der Rheinuferstraße in Köln.

Gleichzeitig haben unsere Kölner "Verkehrsexperten" von CDU und SPD eine U-Bahn, die sog. "Nord-Süd-Bahn" bauen lassen, an deren Trasse unlängst das historische Archiv mit zwei Toten zusammenbrach. Die Nord-Süd-Bahn, die eigentlich die Bevölkerung gar nicht braucht wird 2,4 Milliarden Euro verschlungen haben, wenn sie denn fertig gestellt sein wird, (anstatt 600 Mio Euro, wie ursprünglich geplant). Und weil die neue U-Bahn jetzt nicht einfach so plump als Sackbahnhof im Niemandsland an der Marktstraße in Köln Raderberg enden darf, wie eigentlich geplant, (Fehlplanung!), sondern das ganze überteuerte Prestigeprojekt doch noch schnell Anschluss finden soll an die Nr. 16 entlang des Rheins, um in das weltstädtische Bonn zu kommen, haben unsere schlauen Verkehrsexperten von CDU und SPD sich einen Abzweig von der U-Bahn-Trasse überlegt. Der Abzweig hat aber den Nachteil, dass er dummerweise die viel befahrene Rheinuferstraße auf Höhe der Südbrücke überqueren muss. Und weil der künstlich erhöhte Autoverkehr auf der Rheinuferstraße sich dabei stauen könnte,

Verantwortlich in Sinne des Presserechts: Ottmar Lattorf; Mannsfelder Str. 17, 50968 Köln
Spendenkonto: 0008523326, bei SSK, BLZ:37050198 an NaBiS e.V., Kto.-Inhaber: Lattorf

wenn die neue U-Bahn-Abzweig jetzt die Rheinuferstraße überquert, soll nun für 100 Mio. Euro ein Tunnel gegraben und 110 Bäume der Uferallee gefällt werden, um das zu verhindern. Schon wieder würde unsere Stadt mit viel Geld häßlicher, lauter und ungesünder werden. Als am 12.07.09 der KStA die aktuellen Oberbürgermeisterkandidaten von SPD/Grüne, CDU und FDP zu dieser „Problemzone an der Südbrücke“ befragten wurden, wurde eins deutlich: Alle Kandidaten diskutieren lediglich die unterschiedlichen technischen Varianten. Keiner fragte, wie viel Auto-Verkehr die Straßen noch vertragen können. Keiner interessiert sich für eine Reduzierung des Autoverkehrs an der Rheinuferstraße. Die Verkehrspolitik der CDU/SPD/ FDP scheint noch nichts von den ständig größer werden Auswirkungen der Klimaveränderung auf unserem Planeten gehört zu haben. Die ganze Politik läuft auf "Wachstum" und "Effizienz" hinaus. Besonders die Profite der Konzerne soll irgendwie ins Endlose wachsen.

Die Tunnellösung an der Südbrücke ist keine Lösung, sondern setzt eine antiquierte Verkehrspolitik mit einer Serie von Fehlplanungen einfach nur fort. Das Baumproblem bleibt ungelöst. Die Verkehrsprobleme bleiben ungelöst. Auch die "Stadtentwicklung" bleibt ungelöst; Gesundheitsprobleme durch Feinstaub und schlechte Luft bleiben ungelöst!!!!

Eine Fehlplanung wird durch weiteres Herumgemurkse nicht besser!

Eine solche bürgerferne **Politik ist das Haupt-Problem in der heutigen Zeit.**

Die einzige sachliche, ökologische und finanziell richtige Entscheidung an der Südbrücke wäre: Aufhören!!!! Baustopp für den U-Bahn-Abzweig!! Moratorium und Neubewertung des ganzen U-Bahn-Projektes. Parteipolitik sollte ersetzt werden durch direkt-demokratische Entscheidungen und durch lokal verankerte Bürger-Gremien. Volksentscheide müssen eine größere Bedeutung bekommen. Denn das zeigt das Beispiel in der Schweiz: **je direkter die Demokratie, desto zufriedener die Menschen.**

Kontakt: nabis@web.de, 0221 - 34 11 82

